

VORWÄRTS BERLIN

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BERLIN

BERLIN AKTUELL

Klaus Wowereit:

„ES HAT SICH VIEL BEWEGT“

Berlin bewegt sich. 2008 haben wir erneut viel erreicht. Der Tarifkonflikt im Öffentlichen Dienst, der die Stadt belastete, ist beendet. Und der Abschluss hilft vor allem den Beziehern kleiner Einkommen. Es ist ein Kompromiss mit Augenmaß. Denn gleichzeitig setzen wir unsere solide Haushaltspolitik fort und zahlen zum zweiten Mal in Folge Schulden ab.

Wir halten unsere Versprechen: Ein weiteres Kitajahr wurde beitragsfrei gestellt. Über 800 neue Lehrkräfte begannen ihre Arbeit an den Berliner Schulen und die Berliner Universitäten festigen in vielen Bereichen ihre internationale Spitzenposition.

Trotzdem bleibt auch für 2009 noch vieles zu tun. In der Finanzkrise sind es die sozialdemokratischen Minister, die die richtigen Akzente setzen. Sie kämpfen gegen die Arbeitslosigkeit. Ich setze große Hoffnung auf die Bundestagswahlen und unseren Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier.

Mit ihm an der Spitze einer künftigen Bundesregierung können wir die Probleme noch besser anpacken. Und schon zuvor - im Juni - können wir mit einem entschlossenen Einsatz im Europawahlkampf dafür sorgen, dass unsere Vorstellung von einem sozialen Europa Wirklichkeit wird. Last uns dies gemeinsam anpacken.

Ich wünsche Euch eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr - in einer der spannendsten Metropolen Europas. ■



Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit.



Diskutierte mit der SPD-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses: Gesine Schwan.

„ICH WILL MUT MACHEN“

Gesine Schwan bei der SPD-Fraktion

Als „Brückenschlag über die Parteigrenzen hinweg“ hat Berlins Landes- und Fraktionsvorsitzender Michael Müller die Kandidatur von Gesine Schwan für das Amt der Bundespräsidentin bewertet. Bei ihrer Vorstellung in der Berliner SPD-Fraktion erhielt sie die uneingeschränkte Unterstützung: „Du kannst die Menschen erreichen“, sagte Michael Müller.

Für ihre Kandidatur rechnet sich Gesine Schwan gute Chancen aus. Die gebürtige Berlinerin und bekennende Katholikin will in zahlreichen Gesprächen auch um Stimmen aus dem konservativen Lager oder von den Freien Wählern werben, kündigte sie vor der SPD-Fraktion an.

Gesine Schwan rief dazu auf, wieder eine soziale Marktwirtschaft zu schaffen, die diesen Namen verdient. Immer mehr habe sich der Begriff von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt. Entscheidend für die Akzeptanz der Marktwirtschaft sei auch die Frage, wie sie geregelt wird und wer sie regelt. Am aktuellen Beispiel der Finanzkrise wandte sich Gesine Schwan sowohl gegen nur punktuelle Lösungen als auch gegen ein alleiniges Moralisieren über die gren-

zenlose Gier. Das Problem müsse ordnungspolitisch gelöst werden.

In einer Reihe von Vorträgen will sie bis zum Mai kommenden Jahres die zentralen Fragen der Gesellschaft aufgreifen und ein in sich stimmiges sozialdemokratisches Gesamtkonzept sichtbar machen. Dabei setzt sie auf die Diskussion von unten: „Sprecht über diese Vorträge, nehmt die Ideen auf und gebt sie weiter“, so ihre Bitte an die Partei. Ihr gehe es um die sozialdemokratische Antwort auf die Frage, wie die globalisierte Welt gerecht gestaltet werden könne.

„Ich will Mut machen“, sagte sie. Mut zur Veränderung. Mut, sich mit den aktuellen Problemen auseinanderzusetzen. Ihre Themen sind der Zusammenhalt in der Gesellschaft, Gerechtigkeit und Bildung, das soziale Europa und die Gestaltung der Globalisierung.

Mit Gesine Schwans Kandidatur werde eine breite Debatte in Gang gesetzt, betonte Michael Müller. „Es ist eine riesige Chance für die SPD, zu diskutieren, wie unsere Gesellschaft aussehen soll.“ Die Berliner SPD werde Gesine Schwan bei ihrem Vorhaben tatkräftig unterstützen. ■ U. H.

Mehr im Internet: www.gesine-schwan.de